

# Fakten oder Wahrheit?

## Ein paar Fakten

Hast du gewusst:

- dass in Afrika mehr Leute von fallenden Kokosnüssen als von Löwen getötet werden?
- dass wenn man ein Papier von 0,1 Millimeter Dicke 42 mal faltet, es so dick ist, dass es bis zum Mond reicht? Nach 51 mal falten wäre man dann bei der Sonne angelangt.
- dass Nutella einen Lichtschutzfaktor von 9,7 hat?

Laut Definition ist ein Fakt etwas wirklich Vorhandenes, eine existierende Tatsache. Wissenschaft, Umstände aber auch schriftliche oder mündliche Aussagen von anderen Personen vermitteln uns Fakten.

## Wahrheiten aus dem Wort Gottes

Matthäus 17,20: *Jesus sagt: «Ich sage euch: Selbst wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, könnt ihr zu diesem Berg sagen: «Rücke von hier nach dort!», und er wird dorthin rücken. Nichts wird euch unmöglich sein.»*

Matthäus 14,28-29: *Da sagte Petrus: «Herr, wenn du es bist, dann befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!» – «Komm!», sagte Jesus. Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser auf Jesus zu.*

Matthäus 9,20-22: *Unterwegs drängte sich eine Frau, die seit zwölf Jahren an schweren Blutungen litt, von hinten an Jesus heran und berührte den Saum seines Gewandes, denn sie sagte sich: «Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich gesund.» Jesus wandte sich um; er sah die Frau an und sagte zu ihr: «Du brauchst dich nicht zu fürchten, meine Tochter! Dein Glaube hat dich gerettet.» Von dem Augenblick an war die Frau gesund.*

Alle drei Bibelstellen beschreiben Situationen, in denen wissenschaftliche Fakten ausser Kraft gesetzt oder überwunden werden. Aus Sicht der Wissenschaft gehören sie wohl ins Land der Märchen und Sagen. Aber ihr wisst ja, dass es in der Bibel noch viel mehr davon gibt. Denken wir an die Teilung des Roten Meeres für Mose und das Volk Israel (2. Mose 14,15-31), wie die Sonne zehn Striche an der Sonnenuhr rückwärts lief als Zeichen für Hiskia (Jesaja 38,8), wie Sara im eigentlich viel zu hohen Alter noch einen Sohn zur Welt bringen konnte (1. Mose 21,1-2), wie Jesus mit einer Handvoll Broten und Fischen Tausende Menschen ernährt hat und sogar noch viel übrigblieb (Johannes 6,1-13), und, und, und.

In all diesen Geschichten ist Gott/Jesus den Menschen in ihren ganz realen Fragen und Nöten begegnet, so wie sie es verstehen konnten, so wie sie es gebraucht haben. Was ist aber mit *unseren* ganz realen Fragen und Nöten? Vielleicht gerade auch dann, wenn wir schon um Gottes Eingreifen gebetet haben, womöglich Fachleute konsultiert haben, sich aber an der Situation nichts geändert hat? Sind wir dann versucht, die Aussagen der Bibel in Frage zu stellen oder beginnen wir, sie zu relativieren?

Es handelt sich bei den erwähnten Bibeltexten ja durchaus um Wunder, Dinge, die nur durch die göttliche Kraft geschehen können. Wir leben heute in einer Zeit, in der wir auf sehr viele Ressourcen zurückgreifen können, was wirklich ein grosser Segen ist und uns das Leben sehr erleichtert. Wir haben uns dadurch aber weitgehend daran gewöhnt, uns auf das Menschenmögliche zu verlassen. Es gibt aber Situationen, in denen das Menschenmögliche nicht ausreicht, sondern wo Gottes mächtiges und übernatürliches Eingreifen, ganz gut wäre. Aber, tut Gott heute denn noch Wunder?

Gott geht mit jedem Menschen, mit jedem von uns, einen sehr persönlichen Weg. Wenn wir in einer herausfordernden Situation sind, müssen wir uns darauf besinnen, auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören und uns von Ihm leiten zu lassen und das, was Er sagt, ernst zu nehmen. Vor einem Jahr habe ich darüber gepredigt, zu den Füßen Jesu zu sitzen, Zeit mit Ihm zu verbringen. Daran möchte ich erinnern, denn dort, in der Gemeinschaft mit dem Herrn, werden wir zur Ruhe kommen und Wegweisung finden. Es gibt nicht nur *einen* richtigen Weg, wie wir Gottes Eingreifen erleben können. Ich bin aber überzeugt davon, dass Gott heute noch in unsere Situationen hereinkommt und mächtig wirkt. Später werde ich euch von einem solchen Beispiel erzählen, das mich selber unglaublich ermutigt hat.

Es ist ja so, dass Jesus am Kreuz, durch Seinen Tod und Seine Auferstehung, alles vollbracht hat. Wenn wir eine Wiedergeburt erlebt haben, Jesus unser Herr und Heiland ist, haben wir Anteil daran. Wir dürfen uns Seine Kinder nennen. Das ist unsere Identität. Wir sind Kinder des grössten Gottes, des Herrn aller Herren, des Königs aller Könige. Eigentlich, müsste man denken, sollte das Leben dann ja einfach sein, vor allem auch darum, weil die Kraft in uns lebt, die das grösste Wunder überhaupt gewirkt hat, nämlich die Auferstehung Jesu von den Toten (Römer 8,11). Wir erleben es aber nicht immer so. Wie gesagt, es gibt viele Gründe dafür und es gibt auch keine einfache Antwort darauf. Aber ich habe in der Vergangenheit selber Erfahrungen gemacht, wo ich gelernt habe, dass es Dinge geben kann, die Gottes Wirken hindern können. Vier solche möchte ich heute mit euch anschauen. Das ist absolut keine vollständige Liste, aber es sind vier Themen, mit denen viele Christen irgendwann zu kämpfen haben.

Während wir darüber reden, betet doch in eurem Herzen und bittet Gott, euch aufzuzeigen, ob da noch etwas ist, das Veränderung, Heilung oder Korrektur braucht. Je nach dem, was der Herr euch aufzeigt, kann es auch wertvoll sein, seelsorgerliche Begleitung in Anspruch zu nehmen.

## **Dinge, die Gottes Wirken in unserem Leben hindern können**

### **1. Selbst-Zweifel, mangelnde Selbst-Annahme**

Die «Fakten», die manche von uns womöglich gehört haben, können sein: «Aus dir wird nie etwas», «Das kannst du nicht», «Du bist nicht schön genug, nicht gut genug...». Manchmal reden auch Umstände sehr laut, wenn sich z.B. eine geliebte Person aus unserem Leben verabschiedet, wenn wir Bewerbung um Bewerbung schreiben, aber nur Absagen bekommen, wenn wir von den Eltern als Kind wenig Bestätigung und Liebe bekommen haben, wenn wir gemobbt werden usw.

Solche Erfahrungen dienen nicht dazu, unser Selbstbewusstsein zu stärken, im Gegenteil. Sie können uns verletzen und verunsichern bezüglich unserem eigenen Wert, der Stellung die man hat, dem was man darf oder nicht. Je nach dem versucht man dann vielleicht, über Leistung Bestätigung, Annahme und Liebe zu bekommen. Meistens bleibt das erhoffte Ergebnis aber aus.

Es gibt einen Zusammenhang zwischen unseren Umständen, unserer Gesundheit und dem Zustand unserer Seele:

*3Johannes 2: Lieber Freund, ich bete, dass es dir in jeder Hinsicht gut geht und dass dein Körper so gesund ist, wie ich es von deiner Seele weiss.*

**Die Seele ist die Gesamtheit dessen, was wir fühlen, empfinden und denken.** Mangelnde Annahme und Liebe kann ein Grund sein, dass es unserer Seele nicht gut geht. Wenn die Seele schmerzt, wenn wir an uns selber zweifeln oder uns ablehnen, hat dies Auswirkungen. Es fällt uns dann schwer, uns würdig zu erachten für die Segensgaben Gottes, zu glauben, dass Er es wirklich gut meint mit uns und womöglich ziehen wir den Schluss, bewusst oder unbewusst, dass wir uns halt mit wenig begnügen müssen und arrangieren uns damit. Das Volk Israel ist ein gutes Beispiel dafür. Die Israeliten mussten vierzig Jahre lang durch die Wüste laufen, weil sie sich selbst als zu klein empfunden haben, um das

gelobte Land einzunehmen. Dabei ging es nicht einmal darum, dass sie es aus ihren eigenen Möglichkeiten heraus machen sollten, denn Gottes Verheissungen waren ja sichtbar mit ihnen. Daran sieht man, wie wichtig es ist, dass wir in unserem Denken über uns selber mit Gott übereinstimmen. Im Extremfall kann das darüber entscheiden, ob Gottes Pläne umgesetzt werden oder nicht.

Der Feind will aber gerade nicht, dass das Bild, das wir von uns selber haben, mit dem übereinstimmt, das Gott von uns hat. Dass wir uns selber lieben und annehmen, ist nämlich ein wichtiges Fundament in unserem Leben als Nachfolger von Jesus. Jesus hat uns zwei Gebote aufgetragen: Gott zu lieben und unseren Nächsten zu lieben *wie uns selbst* (Markus 12,30-31). Diese Gott-gewollte Selbstliebe hat jetzt nichts mit Egoismus oder Ich-Ich-Ich zu tun. Nein, sie ist eingebettet in die Liebe zum Vater und in die Liebe zu anderen Menschen. Sie ist übrigens auch eine Grundlage für die Ausbreitung des Reiches Gottes. Denn wir können andere nur dann wirklich über Liebe – die Liebe Jesu – unterrichten, wenn wir uns selber lieben können!

***Darum, ersetzen wir die Fakten, die Stimmen, die uns abwerten und verletzen wollen, durch die Stimme, die uns Liebe, Wert und Annahme gibt, nämlich die Wahrheit der Bibel!***

#### ***Die Wahrheit:***

Jeremia 31,3: *Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*

Psalm 139,13-14: *Du bist es ja auch, der meinen Körper und meine Seele erschaffen hat, kunstvoll hast du mich gebildet im Leib meiner Mutter. Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht.*

1Johannes 3,1: *Seht doch wie gross die Liebe ist, die uns der Vater erwiesen hat: Kinder Gottes dürfen wir uns nennen, und wir sind es tatsächlich!*

## **2. Unglaube**

Wikipedia: *«Unter glauben versteht man zumeist eine Wahrscheinlichkeitsvermutung. Glauben bedeutet, dass ein Sachverhalt für scheinbar wahr oder wahrscheinlich gehalten wird.»*

Das ist das, was landläufig verstanden wird, wenn man von glauben spricht.

Glaube im biblischen Sinn ist aber ganz anders. Es ist kein Hoffen oder Vermuten, sondern eine absolute Überzeugung.

Hebräer 11,1: *Was ist nun also der Glaube? Er ist das Vertrauen darauf, dass das, was wir hoffen, sich erfüllen wird, und die Überzeugung, dass das, was man nicht sieht, existiert.*

Glaube ist der Faktor, der es Gott erlaubt, für uns zu handeln. Glaube verbindet uns mit Gottes Kraft, etwa so, wie ein Kabel eine Lampe mit einer Stromquelle verbindet. Glaube bedeutet, mit absoluter Gewissheit, mit totaler Überzeugung zu glauben. Durch Glauben können wir etwas bekommen, wenn wir mit Gott dafür in Übereinstimmung gekommen sind. Zweifeln wir es aber an, trennen wir uns quasi von der Stromquelle. «Ich hoffe, Gott hilft mir,» ist daher keine gute Aussage, weil uns hoffen nicht mit der Stromquelle verbindet. Der Glaube ist entscheidend.

Zu Beginn habe ich drei Bibelstellen gelesen, die von Wundern berichten. Bei allen drei war der Glaube der wichtigste Faktor. Gott möchte, dass wir im Glauben vorwärts gehen. Das ist es, was Ihm gefällt und was Ihn ehrt. Ich weiss aber aus eigener Erfahrung nur zu gut, dass wenn unsere Umstände schwierig sind, es sehr schwer ist, unser vollstes Vertrauen auf Gott zu setzen. Man macht wieder einen Anlauf und glaubt, dass Gott eingreifen wird, und dann kommt wieder ein Glaubenskiller daher, sei es eine verletzende Bemerkung von jemandem, eine entmutigende Diagnose vom Arzt, eine Absage von einem Betrieb, bei dem ich man sich beworben hat, eine hohe Rechnung, die nicht zum eigenen Bankkonto passt usw. Manchmal ist es wirklich nicht leicht, am Glauben für Gottes Wirken in unseren Umständen festzuhalten. Manchmal ist die Stimme der Fakten einfach viel lauter als die Stimme der Wahrheit.

***Darum, ersetzen wir die Fakten, die Stimmen, die uns zweifeln lassen wollen, durch die Stimme, die unseren Glauben stärkt, nämlich die Wahrheit der Bibel!***

### **3. Unvergebung, Bitterkeit**

Es ist nicht nur körperliche Gesundheit, die uns ganz macht. Emotionale Gesundheit ist mindestens ebenso wichtig. Emotional gesund zu sein heisst auch, mit sich selber und mit anderen Frieden zu haben. Manchmal haben wir aber weder mit uns noch mit anderen Frieden. Darum ist Vergebung ein zentrales Thema im Neuen Testament:

Matthäus 18,21-22: *Dann kam Petrus zu ihm und fragte: «Herr, wie oft soll ich jemandem vergeben, der mir unrecht tut? Sieben Mal?» «Nein!», antwortete Jesus, «siebzimal sieben Mal!»*  
Das bedeutet übrigens jedes Mal.

Lukas 23,34a: *Jesus sagte: «Vater, vergib diesen Menschen, denn sie wissen nicht, was sie tun.»*

Wir müssen den Menschen, die uns verletzt haben, die schlecht über uns geredet haben, die uns etwas weggenommen haben, die ein Versprechen gebrochen haben, die uns abgewertet haben usw. vergeben. Nicht, weil sie es verdient hätten, sondern weil die Bibel uns das sagt. Jemand hat einmal gesagt, dass wenn wir nicht vergeben, wenn wir in Bitterkeit weiterleben, weil wir die andere Person nicht würdig erachten, dass ihr vergeben wird, dann sei das als würden wir Gift trinken und glauben, dass die andere Person daran stirbt. Wir vergeben nicht, weil das, was sie getan hat, nicht so schlimm war, sondern wir vergeben, damit wir selber frei davon werden können und die Wunden, die wir dadurch davongetragen haben, heilen können. Unvergebung, Bitterkeit, Selbstmitleid, eine Opfermentalität hindern ein mutiges, siegreiches Leben im Reich Gottes.

***Darum, ersetzen wir die Fakten, die Stimmen, die uns weismachen wollen, dass andere nicht würdig sind, dass wir ihnen vergeben, durch die Stimme, die uns Freiheit und Heilung geben will, nämlich die Wahrheit der Bibel!***

### **4. Angst**

Ich denke, viele von uns haben ein Sehnen, ein Verlangen danach, die Zusagen Gottes, sein reales Eingreifen im Alltag zu erleben. Wir möchten erleben, dass Gott durch Seine Kraft in unsere Herausforderungen kommt und sich alles zum Guten wendet. Es gab eine Zeit in den letzten Jahren, in der ich mir das sehr oft gewünscht habe. Und obwohl ich bis dahin bereits viele Male erlebt hatte, wie Gott gewaltig und übernatürlich eingreift, schien eine solche Hilfe damals weiter weg denn je. Die Krebserkrankung von meinem Mann Jesmar und dann die aus der Chemo resultierenden Folgeerkrankungen haben mich wie eine Lawine überrollt. Ich habe manchmal nicht mehr gewusst wo vorne und hinten war, alles ging so schnell. Es waren viele Fakten, viele Stimmen von Ärzten, Ämtern, Arbeitgeber und anderen, die ihre Meinung kundgetan haben. Sie hatten kaum gute Nachrichten für uns. Und sind wir ehrlich: Sie hatten im Prinzip recht! Es waren ja Fakten, die sie uns mitteilten. Wenn Gott da nicht hineinkommen würde, dann war das so.

Ich kannte auch die Wahrheiten Gottes: *«Durch seine Wunden seid ihr geheilt worden»* (1Petrus 2,24b). *«Macht das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen, lebt in Gottes Gerechtigkeit, und er wird euch all das geben, was ihr braucht»* (Matthäus 6,33). Heilung, Versorgung – Gott hatte alles für uns, was wir nun brauchten. Aber diese Wahrheiten wurden übertönt und ich konnte nicht mehr mit Überzeugung vertrauen, dass Gott wirklich heilt und uns versorgt. Angst wurde zu meinem Problem. Angst, meinen Mann zu verlieren. Existenzangst. Angst, dass von irgendwoher neue Probleme auftauchen könnten. Zweifel. Das war keine gute Grundlage für Gottes Wirken.

Ich habe aber einen Lieblingspsalm, seit über 20 Jahren schon. Es ist der Psalm 34. In den Versen 5-7 heisst es:

*Ich betete zum Herrn, und er antwortete mir und befreite mich von allen meinen Ängsten. Die von ihm Hilfe erhoffen, werden vor Freude strahlen, und sie werden nicht vor Scham erröten. Es schrie einer zum Herrn in seinem Leid, und er hörte ihn und rettete ihn aus allen seinen Ängsten.*

Gott rettet uns aus unseren Ängsten, wenn wir bei Ihm Hilfe suchen und Ihm vertrauen. Ich bin zu Jesu Füßen gesessen, habe Ihm meine Sorgen und Ängste hingelegt und habe über seinen Wahrheiten meditiert, über sie nachgedacht, sie proklamiert, Gott dafür gedankt. Gott ist mit mir einen Weg gegangen, einen langen Weg, muss ich dazu sagen. Er hat meine Verletzungen, die durch die ganze Geschichte entstanden sind, nach und nach geheilt, und Er hat mir geholfen, zu vergeben. Mein Glaube, mein Vertrauen in Ihn ist gestärkt worden. Aber ich konnte die Angst letztendlich überwinden und vieles, was damals so schwer und angsteinflößend war, hat sich weitgehend entspannt.

*Sprüche 3,5: Vertraue von ganzem Herzen auf den Herrn und verlass dich nicht auf deinen Verstand.*

Das was der Verstand sagt, also die Fakten, scheint oft viel realistischer als das, was man nicht sieht, das, was man eben glauben muss. Wenn wir dem Raum geben, hat die Angst ein leichtes Spiel. In der Bibel steht fast hundert Mal «Fürchte dich nicht, hab keine Angst». Das dürfen wir annehmen. Es ist der richtige Weg, Gottes Wahrheit zu vertrauen und daraus zu leben und zu handeln.

***Darum, ersetzen wir die Fakten, die Stimmen, die uns Angst einflößen wollen, durch die Stimme, die uns hilft, in jeder Situation Gott zu vertrauen, nämlich die Wahrheit der Bibel!***

## **Heilung über Nacht**

Zeugnis von Amy Freudiger

In meiner persönlichen Geschichte oben fehlt noch die Heilung. Jesmar ist nach wie vor nicht gesund. Ich möchte euch nun ein Zeugnis von einer jungen Frau erzählen, die neun Jahre unheilbar krank war, bis Gott über Nacht eingegriffen hat. Ich hoffe, es ermutigt und stärkt euch genauso, wie es mich ermutigt und im Glauben gestärkt hat.

Amy war 18 Jahre alt, künstlerisch und musikalisch begabt und voller Träume für die Zukunft. Alles war gut bis auf eines: Sie begann in der Bauchgegend an Umfang zuzunehmen. Durch den Bauch, der deutlich zu sehen war, fühlte sie sich zunehmend hässlich. Selbstzweifel begannen an ihr zu nagen. Ärzte, die Amy konsultierte, konnten nichts feststellen. Ihr wurde mehrfach gesagt, die sei halt wahrscheinlich einfach so und sie müsse damit leben. Für die junge Frau war die Vorstellung, für den Rest des Lebens entstellt zu sein, wie ein Schlag ins Gesicht.

Der Bauch wuchs weiter, so dass Leute zu fragen begannen, ob Amy schwanger sei. Sie sah wirklich aus, wie im sechsten Monat einer Schwangerschaft. Das war ihr peinlich. Mehr und mehr lehnte sie ihr Aussehen und damit sich selber ab, was sie immer mehr daran hinderte, ihre Träume mit Leidenschaft zu verfolgen. Sie zog sich immer mehr zurück.

Weitere Beschwerden kamen dazu. Ein Röntgenbild zeigte, dass bei Amy die normale Krümmung der Wirbelsäule im Lendenbereich fehlte. Später kamen Entzündungen der Nieren dazu und es war ihr ständig übel. Amy war sehr krank aber niemand konnte eine richtige Diagnose stellen. Ängste begannen, ihr Leben zu bestimmen.

An einem Gebetsabend in der Gemeinde, an dem Amy Anbetung geleitet hatte, begegnete ihr Gott sehr persönlich und zeigte ihr neu Seine Liebe für sie auf. Ein Heilungsprozess ihrer Emotionen, ihres Selbstbildes, begann.

Einige Monate später sprach ihr Vater, ein Pastor, an einer Konferenz über emotionale, mentale und körperliche Heilung. Amy beschloss, teilzunehmen und von ganzem Herzen zu glauben, dass Gott sie an der Konferenz von der ständigen Übelkeit heilen würde. Nachdem sie drei Tage hindurch diese hoffnungsvollen Wahrheiten gehört hatte, wurde der Glaube in ihr wieder stärker und am Ende der

Konferenz betete jemand für sie. Von dem Zeitpunkt an waren alle Verdauungsbeschwerden, alle Übelkeit weg.

Ihre innere Heilung ging in den nächsten Monaten weiter. Sie lernte, sich selbst wieder anzunehmen und konnte denen, die sie durch ihre Kommentare über ihr Aussehen so verletzt hatten, vergeben. Sie hatte inzwischen geheiratet und der Wunsch nach einem Kind wuchs. Mit ihrer Geschwulst im Bauch könnte eine Schwangerschaft aber schwierig werden. Sie begann zu beten und sich vorzustellen, wie sie aussehen würde, wenn der Bauch und die Wirbelsäule normal wären. Der Heilige Geist zeigte ihr eines Tages, sie solle gegen einen Tumor beten. Niemand hatte bisher einen Tumor diagnostiziert aber es machte Sinn, dass das, was sie in ihrem Bauch hatte und sich mit ihren inneren Organen verflochten hatte, ein gutartiger Tumor war. Sicher wäre es möglich gewesen, diesen operativ zu entfernen. Die Gefahr, dass dabei aber Organe verletzt worden wären, war hoch. Auch bestand die Möglichkeit, dass sie danach nie mehr hätte Kinder bekommen können. Amy tat nun etwas Aussergewöhnliches. Sie nahm sich 30 Tage vor, an denen sie von allen Nachrichten, Fernsehen, Social Media, usw. fasten würde. Sie wollte einfach alle negativen Stimmen ausschalten. Stattdessen schrieb sie sich eine Anzahl Bibelstellen über Heilung und Gottes Segnungen. Diese proklamierte sie nun dreimal täglich über sich. Danach sprach sie jeweils zum Tumor, dass er verkümmern solle und zu ihrem Körper, dass er in die Ordnung der Schöpfung zurückgehen solle. Die Beschäftigung mit Gottes Wahrheit stärkte ihren Glauben und brachte ihrer Seele Heilung. Am Ende der 30 Tage spürte sie Gottes Gegenwart so real, dass sie mit Überzeugung wusste, dass Gott sie heilen würde. Sie wusste es einfach. Sie nahm das Geschenk aus Gottes Hand und dankte Ihm dafür.

Am folgenden Sonntag nach dem Gottesdienst beteten die Ältesten für sie, entsprechend Jakobus 5. Aber im Körper veränderte sich nichts.

Statt nun zu zweifeln, hielt sie an ihrer Heilung, von der sie überzeugt war, dass Gottes sie ihr zugesagt hatte, fest und dankte Ihm weiterhin dafür. Tag für Tag. Zwei Wochen lang. Dann, an einem Morgen wachte sie auf und zum ersten Mal in neun Jahren war der Bauch flach und weich. Sie stand auf, bewegte sich, versuchte ihre Zehen zu berühren – alles funktionierte. Sie war gesund! Über Nacht hatte sie 6 Kilogramm an Körpergewicht und 23 Zentimeter an Bauchumfang verloren. Mittlerweile ist Amy Mutter von drei Kindern und sie dient Gott weiterhin mit ihrer musikalischen Gabe.



*Amy vor und nach der Heilung*

### **Zähle deine Segnungen auf**

Zum Schluss möchte ich euch noch etwas mit auf den Weg geben, das ich von Anne Graham Lotz, der Tochter von Billy Graham gelernt habe. Sie war einmal die Hauptrednerin an einer Konferenz an der ich teilgenommen hatte. Ihr Thema war der Himmel. Mehr in einem Nebensatz erzählte sie, wie sie

jeweils ihre Segnungen aufzählt, wenn Probleme sich breit machen wollen oder einfach, wenn sie am Abend im Bett liegt und nicht einschlafen kann.

Unsere Segnungen aufzählen, das geht so: Man folgt dem Alphabet und sucht zu jedem Buchstaben einen segensreichen Aspekt aus der Bibel und spricht ihn aus zu seiner Ermutigung. Zum Beispiel:

A wie Gott ist **a**llmächtig

B wie Ich wurde nach dem **B**ild Gottes geschaffen

C wie Ich gehöre zu **C**hristus

D wie Ich bin ein **D**iener, eine **D**ienerin Jesu

E wie Gott ist **e**wig und bei Ihm habe ich **E**wiges Leben

F wie Jesus ist der **F**riedefürst, er gibt mir **F**reude und **F**reiheit

G wie Gott ist **g**ut, er ist **g**ross, er ist **g**nädig

H wie Gott ist **h**eilig und durch ihn bin ich auch **h**eilig. Er **h**eilt alle meine Wunden

I wie Jesus ist **i**mmers da für mich

...

...

...

Z wie er gibt mir eine **Z**ukunft und Hoffnung

Ja, Gott hat eine Zukunft und eine Hoffnung (Jeremia 29,11) für uns, auch wenn die Realität oder die Fakten manchmal nicht danach aussehen. Darum: Zählen auch wir unsere Segnungen auf, füllen wir unseren Geist mit der Wahrheit und rechnen wir auch heute noch mit dem gewaltigen, übernatürlichen Eingreifen Gottes in unsere Situationen.

*Amen*